

Der Bienenhonig



als Nahrungs-, Genuss- und Heilmittel

Der Bienenhonig

Als Nahrungs.-, Genuß.- und Heilmittel

Ein Ratgeber für all jene Personen
die gerne Bienenhonig mögen und
der Kunst des Lesens mächtig sind;
mit - 185 - farbigen Bildtafeln

Alles aus der Frakturschrift
übersetzt und ans Licht
gegeben von

Klaus Scharmberg

Erschienen im Selbstverlag © 2015

Alle Rechte der Übersetzung in andere Sprachen, der Vervielfältigung durch jegliche Formen von Print-, und Onlinemedien, einschließlich des auszugsweisen Nachdruckes sowie auch des Buchumschlages für den privaten als auch gewerblichen Gebrauch, bedürfen grundsätzlich der schriftlichen Genehmigung des Verfassers.

Die Nahrungsmittel sollen unsere Heilmittel, und unsere Heilmittel sollen unsere Nahrung sein! Diese, gerade in unserer heutigen Zeit zur Lebensgrundlage gewordene Lebensweisheit, stammt von einem der wohl zumindest namentlich bekanntesten antiken Kräuterärzte des ausgehenden Altertums, den wir unter dem Namen **Hypokrates** *466 - †377 v. Chr. kennen.

Inhaltsverzeichnis

<i>Zum Geleit</i>	7
<i>Vorwort</i>	11
1.) Abteilung	
Prof. Dr. Ennoch Zander und Dr. Albert Koch (1930)	
Der Honig – Sein Wesen, Werden und Wert	
1. Wert und Verwendung des Honigs	14
A – Der Honig als Nahrungsmittel	15
B – Der Honig als Genussmittel	21
C – Der Honig als Heilmittel	27
2. Die Verwendungsart des Honigs	37
2.) Abteilung	
Dr. Hugo Schulz - Der echte Bienenhonig (1938)	47
Honigkuren	54
3.) Abteilung	
Dr. Johannes Meier – Der Bienenhonig (1928)	58
4.) Abteilung	
Dr. D. C. Jarvis – Der Bienenhonig als	
Bakterientöter (1953)	79
Honig als Kindernahrung	93
Die Wirkung des Honigs Beim Bettnässen	101
Der Honig als ein gesundes Schlafmittel	107
Ein altmodisches Hustenmittel	111
Honig bei Muskelkrämpfen	113
Die Verwendung des Honigs bei Verbrennungen	115
Der Honig und sportliche Leistungen	115
Honig bei Erkrankungen der Atemwege	123
Der Honig bei verstopfter Nase	129
Bienenhonig beim Stirnhöhlenkatarrh	133
Der Honig bei Heuschnupfen	137

Anhang: Worin liegt die Ursache bzw. die biologische Grundlage für Die Heilkräfte des echten und unverfälschten Imkerhonigs?	
Eine Frage und 3 Antworten	149
Was ist Gesundheit	155
 Schlußwort	 159

Die im Buch enthaltenen farbigen Tafeln

Aus dem Alltag eines Imkers

– **17 farbige Tafeln** – Seite 8 bis 36

Bienennährpflanzen auf **168 farbigen** Pflanzentafeln – ein Auszug aus insgesamt 650 (der Wissenschaft im Jahr 1950 bekannten Pflanzen), von **Buchseite 38 bis 159**

Der Bienenhonig und seine Eigenschaften -

ein überaus wichtiger Bestandteil aus der Jahrtausende alten und nahezu unerschöpflichen Naturapotheke des Menschen!

Zum Geleit

Was wissen wir in heutiger Zeit eigentlich über die Eigenschaften des Bienenhonigs? Im Hinblick auf seine Verwendung als ein allgemein gebräuchliches Nahrungsmittel ist uns allen bewußt, daß er eine süße wohlschmeckende Nascherei ist, welche durch seinen hohen Gehalt an natürlichen Invertzucker viele Kalorien besitzt und man ihn in einer nahezu unerschöpflicher Weise in der Küche oder im Backofen einsetzen kann.

Aber ist dies denn schon wirklich alles, was wir von den tatsächlichen Eigenschaften dieses reinen Naturproduktes wissen? Wie ist es eigentlich mit seiner Wirkung im Sinne von gesundheitlich therapeutischen Einsatzmöglichkeiten? Die Beantwortung der letzten so grundlegend wichtigen Frage möchte ich, wie im folgenden dargestellt, versuchen mit einigen Worten zu umreißen:

All jene Leser meines Buches „Grüne Medizin – für Laien und Nichtärzte“, die sich durch dieses Buch nunmehr ein gewisses Grundwissen über die therapeutischen Möglichkeiten der alten und dennoch so schlagkräftigen Pflanzenheilkunde erlesen haben, werden sich beim Lesen dieses Buches immer wieder darüber gewundert oder aber des öfteren die Frage gestellt haben, „Warum ist denn bei der Zubereitung der verschiedenen Heiltees grundsätzlich immer nur Honig zum Süßen erlaubt?“ Die Antwort auf diese berechtigte und auch sehr wichtige Frage lautet in der **K u r z f o r m**: „***Der weiße Kristallzucker reduziert die Heilwirkung aller Teege-***



*Beim Pollensammeln.
Am Hinterbein der Biene ist das gefüllte
Pollenkörbchen zu erkennen.*



Markieren der Bienen

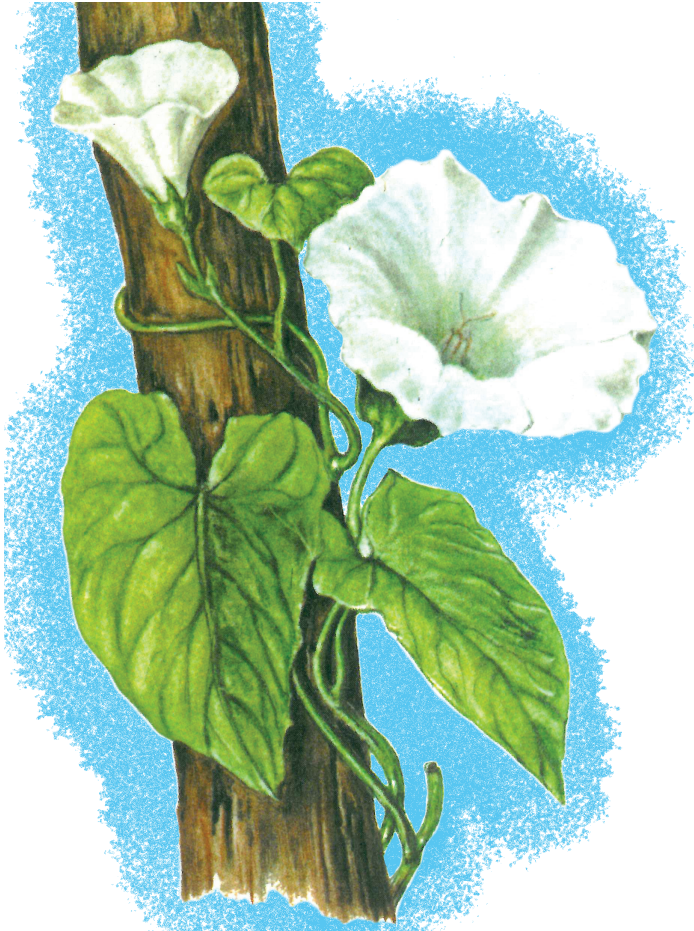
Wie die Kohle für unsere Maschinen und Öfen bedeutet der Honig für unseren Körper, um mit den Worten Dr. Fiehe zu reden, aufgespeicherte Sonnenwärme, die leicht und nahezu restlos ausgenützt werden kann. Die in **1 gr** Invertzucker stekende Wärme reicht aus, um etwa 4,1 Liter Wasser um 1°C zu erwärmen; **1 Pfund** Honig enthält soviel aufgespeicherte Wärme, daß damit 16,4 Liter Wasser auf **100°C** erwärmt werden könnten.

Eisen und verschiedentliche Fermente spielen dabei eine ganz entscheidend wichtige Rolle. Hierher gehört auch der günstige Einfluß der Honigkuren bei **Herzbeschwerden**. Bei Herzkrankheiten von mancherlei Art, leistet der Bienenhonig gemäß den Untersuchungen von T h e o b a l d, den geschwächten Herzmuskel wertvolle Dienste, auf die man selbst bei den Zuckerkranken **n i c h t** zu verzichten braucht, da sich ihre Herztätigkeit durch die Zufuhr von F r u c t o s e oder Bienenhonig bessert. Bei allen Krankheiten, wo die Gesundheit von der Besserung der Herztätigkeit abhängig ist, darf man neben der Digitalis, den Honig nicht vergessen, damit das Herz nicht nur abgeregt, sondern auch richtig ernährt wird.

N i e r e n k r a n k h e i t e n mancherlei Art werden nach Dr. Theobald, durch die Honigaufnahme günstig beeinflusst, einmal weil dadurch die Eiweißzufuhr herabgesetzt werden kann und außerdem die durststeigernde Eigenschaft des Honigs eine stärkere Flüssigkeitsaufnahme und im Gefolge hat und dadurch eine deutlich bessere Durchspülung des Gewebes mit sich bringt, durch wiederum die schädlichen Stoffe leichter und ohne besondere Inanspruchnahme der Nieren ausgeschieden werden.

Es gibt kein harmloseres S c h l a f m i t t e l als ein Glas Honigwasser, daß beruhigend und nährend wirkt und zu jeder Stunde der Nacht genossen werden kann. Dieses schadlose Mittel, ist den magenverderbenden Pulvern und Pillen aus der chemischen Küche (Apotheke), grundsätzlich unbedingt vorzuziehen.

Anerkannt ist auch die l e i c h t abführende Wirkung des Honigs bei Stuhlverstopfung und Darmträgheit, zwei Übeln, an dem namentlich die Frauen bei ihrer meistens sehr mangelhaften Selbstzucht und alten Leuten mit abnehmender allgemeiner Lebensenergie leiden. Sie muß in erster Linie auf den



Zaunwinde
(*Convolvulus sepium*)

zum eigenen Wohle nicht versäumen sollte. Damit aber die Wohltätigen Eigenschaften des Bienenhonigs recht zur Geltung kommen, muß man ihn auch richtig anwenden, mit anderen Worten, die im Kohlenhydrat des Honigs verborgene Kraft u. Wärmequelle erschließen, ohne die in den Fermenten wirksamen lebendigen Kräfte zu vernichten.

Der Honig als Bakterientöter

Honig als Kindernahrung – Bettnässen – Ein gesundes Schlafmittel – Ein altmodisches, aber altbewährtes mildes Hustenmittel – Muskelkrämpfe – Verbrennungen – Der Honig und sportliche Leistungen – Erkrankungen der Atemwege – Verstopfte Nase – Stirnhöhlenkatarrh und bei Heuschnupfen

Die meisten Dinge, die wir im Leben tun, beruhen auf Gewohnheiten. Selbst unser ganz alltägliches Essen ist weitestgehend reine Gewohnheitssache. Wir haben eine fest eingewurzelte Hochachtung vor der Weisheit der Biene die sich auf Feldern und Wiesen nur all diejenigen Blüten aussucht, die sie zur Herstellung eines wahrhaft vollkommenen Nahrungsmittels benötigt. Für die Biene gibt es keine neuen Moden. Ein unbeirrbarer Instinkt sagt ihr, welche Blüten sie aufsuchen muß, um den rechten Nektar zu erhalten. Genügt die eine ihren Ansprüchen nicht, so fliegt sie weiter zur nächsten. Honig vermag jede Lücke in unserer Ernährung auszufüllen. Wer auch immer um den hohen Nährwert (Mineralien) weiß, wird vermutlich mehr davon essen, als jemand, dem dieses Wissen abgeht. Und ein Arzt, der erkannt hat, was Honig im menschlichen Körper alles vollbringen kann, wird ihn wahrscheinlich immer dann verordnen, wo immer die Ernährungsweise eines Patienten einer Verbesserung bedarf.

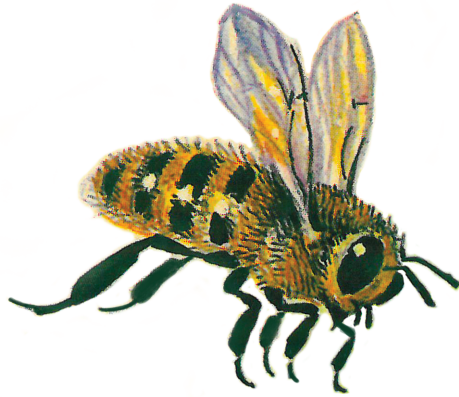
Es ist keine leere Theorie, sondern praktisch erwiesen, daß Bakterien an denjenigen Stellen, wo der Honig vorhanden ist, nicht gedeihen können. Denn Honig ist ein ganz hervorragender Kaliumspeicher, und Honig entzieht den Bakterien die Feuchtigkeit, die sie haben müssen um zu gedeihen. Ein Bakteriologe am „Colorado Agricultural College“, Dr. W. G. Sackett, der dies nicht recht glauben wollte, beschloß eine Probe zu machen.

durch die Anwendung der oben genannten Mittel über einen zeitlich begrenzten Zeitraum de facto allesamt heilbar; dieser Prozeß gildet auch für alle chronischen Krankheiten!

Basiert eine Krankheit jedoch auf einen Gen-Defekt, dann sind auch der so ungemein schlagkräftigen Pflanzenheilkunde Grenzen aufgezeigt; diese Krankheit muß dann leider als Schicksalsschlag betrachtet werden.

Schlußwort

Albert Einstein sagte: „stirbt die Biene – dann stirbt auch der Mensch!“



Honigbiene (Apidae)

